

61. Studierendenparlament der Universität zu Köln



Beschluss des Studierendenparlaments am 07.11.16

Wahlbeteiligungsausschuss-Erstellung des StuPa-O-Mat

Das Studierendenparlament beauftragt den AStA einen StuPa-O-Mat für die Wahlen zum Studierendenparlament 2016 zu erstellen. Außerdem beschließt das Studierendenparlament, die unten aufgeführten Aussagen für diesen StuPa-o-Mat zu nutzen.

Die Hochschulgruppen haben bis zum 20. November Zeit, die Aussagen mit ja, neutral und nein schriftlich zu beantworten und zu begründen und an den Wahlbeteiligungsausschuss zu schicken.

Begründung: erfolgt mündlich

Antragssteller*in: Wahlbeteiligungsausschuss

Präsidium

David Tönjann

1. Sprecher

Inpayogi Yogendran

2. Sprecher

Darman Nesaai

2. Sprecher

61. Studierendenparlament
der Universität zu Köln
c/o AStA
Universitätsstraße 16
50937 Köln
Tel. +49 221 470-2993
Fax +49 221 470-5071
stupa-praesidium@uni-koeln.de

Zu erreichen mit:

KVB-Bahnlinie 9
KVB-Buslinien 130, 136, 142, 146

61. Studierendenparlament der Universität zu Köln



Wahl-o-Mat-Aussagen

Aktuelles

Die Uni sollte den Raum der Stille schließen.

Kleinere Fachbibliotheken sollten zu Gunsten größerer Bibliotheksstandorte geschlossen werden.

Die Sperrung der Zülpicher Straße für Autos sollte beibehalten und ausgedehnt werden.

Der AStA sollte sich an den Protesten gegen den Kohleabbau im Rheinland beteiligen.

Studentischer Wohnraum sollte auch zu Lasten von bestehenden öffentlichen Grünflächen geschaffen werden.

Finanzierung der Hochschule

Die Uni sollte ihre bestehenden Drittmittel (Beispiele) offenlegen.

Für Studierende, die über der 1,5fachen Regelstudienzeit liegen, sollen Studiengebühren eingeführt werden.

Die Exzellenzinitiative tut der Uni Köln gut.

Semesterbeitrag

Der Antifa AK sollte weiterhin aus Mitteln der Studierendenschaft unterstützt werden.

Studienbedingungen

Studierende sollten die Möglichkeit haben darüber zu entscheiden, ob ihr Studiengang in einer fachspezifischen Fachschaft oder einer fächerübergreifenden Fachschaft organisiert wird.

Präsidium

David Tönjann

1. Sprecher

Inpayogi Yogendran

2. Sprecher

Darman Nesaei

2. Sprecher

61. Studierendenparlament der Universität zu Köln



Zulassungsbeschränkungen wie der Numerus clausus sollen beibehalten werden.

Prüfungsrestriktionen wie beispielsweise die Drei-Versuchsregelungen sind generell abzulehnen.

Studierende, die länger als 3 Semester keine Prüfungen ablegen, ohne sich beurlauben zu lassen, sollten exmatrikuliert werden.

Es sollte eine Partnerschaft mit der Kim-Il-sung-Universität (in Pjöngjang der Hauptstadt von Nordkorea) angestrebt werden.

Forschung

Die Forschung der Universität muss der Gesellschaft zugute kommen und darf nicht wirtschaftlichen Einflüssen unterliegen.

Die Uni sollte Lehrmaterialien beispielsweise in der Zahnmedizin oder der Kunst kostenlos zur Verfügung stellen.

Die Uni soll Forschungsergebnisse prinzipiell kostenfrei und allgemein zugänglich veröffentlichen.

Die Uni sollte bevorzugt frei verfügbare Software (Open Source) verwenden.

Gremien an der Hochschule

Alle Positionen an der Uni sollten ausgewogen mit Männern und Frauen besetzt werden.

Der Posten des/der Gleichstellungsbeauftragten sollte nur durch eine Frau besetzt sein.

Hochschulpolitik sollte ausschließlich die Studienbedingungen verbessern.

Der AstA sollte sich nur hochschulbezogen äußern.

Präsidium

David Tönjann

1. Sprecher

Inpayogi Yogendran

2. Sprecher

Darman Nesaei

2. Sprecher

61. Studierendenparlament der Universität zu Köln



Die Studierenden sollten als größte Gruppe der Universität auch die Mehrheit der Stimmen in den universitären Gremien wie dem Senat erhalten.

Der Hochschulrat, ein Gremium, dessen zehn Mitglieder allesamt führende Positionen in Wissenschaft und Wirtschaft innehaben, sollte beibehalten werden.

Bafög

Bafög sollte ungeachtet des Fachsemesters bis zum Studienende ausgezahlt werden.

Bafög sollte grundsätzlich elternunabhängig ausgezahlt werden.

StuPa

Für StuPa-Wahlen sollen künftig unter Berücksichtigung des Datenschutzes zusätzlich die Möglichkeit einer Online-Wahl bestehen.

Die Debatten im Stupa sollten öffentlich über Livestream übertragen werden.

Die Kölner Studierendenschaft sollte Mitglied im bundesweiten Studierendenverband, dem fzs, sein.

Hochschule

Das vegetarische/vegane Angebot in den Mensen sollte ausgebaut und dafür die fleischhaltigen Auswahl verringert werden.

Es sollten Unisex-Toiletten an der Uni eingeführt werden.

Burschenschaften sollten aus der Matrikel gestrichen werden, wodurch sie beispielsweise kein Anrecht auf Räumlichkeiten in der Universität haben.

Präsidium

David Tönjann

1. Sprecher

Inpayogi Yogendran

2. Sprecher

Darman Nesaei

2. Sprecher